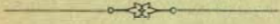


Anleitung
zur
Kenntnis und Behandlung
der
Pistole 1900

Vom schweiz. Bundesrate genehmigt
den 2. April 1901

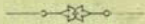


Reparaturen

*an den von der eidg. Kriegsmaterial-Verwaltung
an Bezugsberechtigte abgegebenen Pistolen 1900
sind bis auf weiteres ausschliesslich durch die
eidg. Waffenfabrik in Bern ausführen zu lassen,
und ist zu diesem Zweck derselben jeweilen die
ganze Pistole einzusenden.*

*Aenderungen an Abzug, Sicherung, Visierein-
richtung etc. sind ausdrücklich verboten.*

*Den konzessionierten Büchsenmachern ist unter
Androhung des Patentenzuges untersagt, irgend
welche Reparaturen oder Aenderungen an der
Pistole 1900 vorzunehmen.*



Anleitung

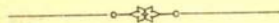
zur

Kenntnis und Behandlung

der

Pistole 1900

Vom schweiz. Bundesrate genehmigt
den 2. April 1901



Inhalt.

	Seite
Bestandteile	3
Zugehör	6
Zerlegen	7
Zusammensetzen	8
Weiteres Zerlegen und Zusammensetzen	10
Handhabung	12
Funktionen	13
Reinigen und Unterhalt	16
Die Munition	19
Einige Angaben betreffend Pistole	23
Tafel, eingehftet.	

Die Pistole 1900.

Die **Pistole 1900** ist eine automatische Waffe.

Als solche bezweckt sie — nebst der Erreichung eines hohen Feuereffektes — durch das selbsttätige Oeffnen, Spannen und Schliessen des Verschlusses, die mechanische Tätigkeit des Schützen zu reduzieren, damit, abgesehen vom paketweisen Laden, seine volle Kraft und Aufmerksamkeit verwendet werde auf die Haupttätigkeiten:

Zielen und Abfeuern.

Bestandteile.

Die Pistole zerfällt in einen beim Schuss beweglichen und einen beim Schuss unbeweglichen Teil.

Der *bewegliche* Teil setzt sich zusammen aus:

Lauf (1), an das Gabelgehäuse angeschraubt, mit eingeschlaufem Korn. Kaliber 7,65 mm. 4 rechtsgängige Züge mit 1 Umgang auf 250 mm.

Gabelgehäuse (2) mit dem Grenzstollen (a), den Führungen (b) zum Verschlusszylinder und (c) zum Griffstück und den Lagern (d) des *Verschlussbolzens* (3).

An demselben: der federnde *Auswerfer* (4) mit Stollen (a), Ansatz (b) und Nase (c) versehen und die *Abzugstange* (5) mit Rast (a), *Schnappstift* (6), *Schnappstiftfeder* (7) und Niete (8), durch die *Abzugstangenfeder* (9) an das Gabelgehäuse gehalten.

Letzteres nimmt den *Verschluss* auf, bestehend aus:

Verschlusszylinder (10), mit Fangrast (a), seitlichen Führungen und axialer Bohrung zur Aufnahme der *Schlagvorrichtung*, die sich zusammensetzt, aus:

Schlagstift (11) mit Rast (a), *Schlagfeder* (12) und *Bodenstück* (13) mit Stellansatz (a). Am Verschlusszylinder ist der *Ausziehher* (14) befestigt.

Verschlussgelenk, gebildet vom *Vorder-* (15) und *Hintergelenk* (16). Jener hat die Spannase (a), dieser trägt das Visierblatt (a) und ist an den Gelenkknöpfen (b) mit den Stossbacken versehen.

Am Hintergelenk sind ferner:

Die Bohrung (c) für den Verschlussbolzen, der *Sperrhaken* (17), gehalten durch den *Sperrhakenstift* (18) und betätigt durch die *Sperr-*

hakenfeder (19), ferner, daran genietet, *Kette* (20) nebst *Kettenniete* (21).

Verschlusszylinder, Vorder- und Hintergelenk sind durch — *vorderer* (22) und *hinterer* (23) — *Verbindungsstiften* miteinander verbunden, während der Verschlussbolzen die Verbindung des gesamten Verschlusses mit dem Gabelgehäuse vermittelt.

Der *beim Schuss feststehende Teil* setzt sich zusammen aus folgenden Teilen:

Das *Griffstück* (24), an demselben die Führungen zum Gabelgehäuse, die Durchbrechung fürs Magazin, das Lager mit Niete zum Verschlussfanggelenk, der Sperrwiderhaken (rechts am Gehäuse eingelötet) und die Anschlagkurven (c) der Seitenschilder.

Im Griffstück sind eingelegt:

Der *Riegel* (25) mit *Feder* (26),

Der *Abzug* (27) mit *Feder* (28),

Der *Magazinhalter* (29) mit *Feder* (30),

Das *Verschlussfanggelenk* (31) mit *Feder* (32),

Die *Schliessfeder* (33) mit Krallen (a),

Die *Sicherungsvorrichtung*, bestehend aus:

Sicherungshebel (34), dessen automatische Wirkung durch die *Sicherungsfeder* (35), dessen Feststellung durch den mittelst *Stift* (36) gehaltenen *Sperrhebel* (37) mit Krallen (a) bewirkt wird.

Der Sicherungshebel dreht sich um den Pivotzapfen (a), wird von der Feder durch den Stollen (b) betätigt, ragt mit dem Flügel (c) aus dem Griffsrücken heraus und sichert mittelst der Zunge (d).

Die hölzernen *Griffschalen* (38), nebst zugehörigen *Schrauben* (39), die einzigen an der Pistole.

Die *Deckplatte* (40), daran der *Abzugwinkelhebel* (41), gehalten durch den *Winkelhebelstift* (42).

Das *Ansteckmagazin* fasst 8 Patronen und setzt sich zusammen aus dem *Blechkasten* (43) mit Ausschnitt (a) zum Magazinhalter, dem *Patronenzubringer* (44) mit angeschraubtem *Führungsknopf* (45), der *Magazinfeder* (46) nebst *Druckknopf* (47) und dem hölzernen, durch *Stift* (48) gehaltenen *Bodenstück* (49).

Zugehör:

2 Reservemagazine und das Putzzeug, bestehend aus:

Putzstock mit Schraubenzieher (A).

Borstenwischer (B) und

Wischkolben (C), alles im

Putzstockheft (D) versorgt.

Die Pistole wird im *Lederfutteral* versorgt.

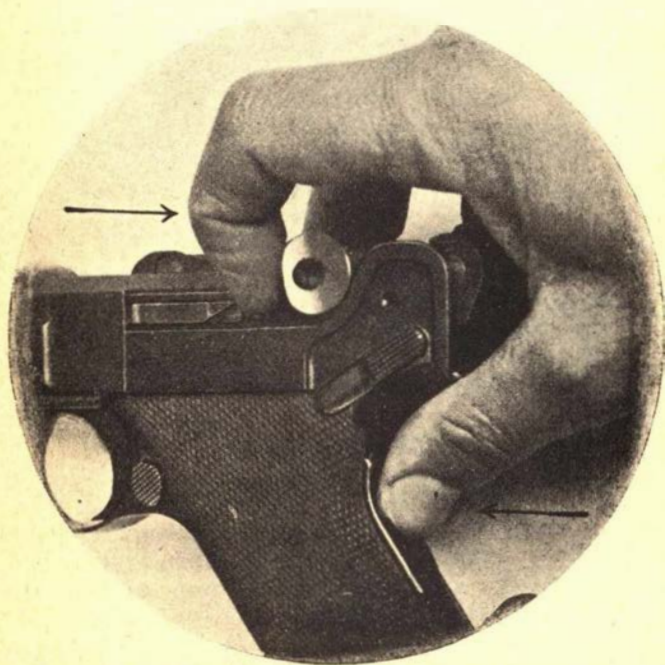
Zerlegen

(soweit für Reinigung und Unterhalt erforderlich).

1. Wegnehmen des beim Schuss beweglichen Teiles.

Durch Druck auf Magazinhalter, Magazin herausnehmen. Sperrhebel in tiefer Lage.

Pistole in rechter Hand wie in Figur angeben.



Geradliniges Zurückziehen der Gelenkknöpfe bis zu den Anschlagkurven.

Riegelknopf nach abwärts stellen.

Verschluss sanft vorgleiten lassen:

Deckplatte hebt sich, Wegnehmen derselben.

Lauf mit Gabelgehäuse gleitend verschieben und wegnehmen.

2. Wegnehmen des Verschlusses.

Verschlussbolzen nach links hinausdrücken. (Wenn noch nicht geschehen, vorher durch Druck auf Schnappstift entspannen).

Kniegelenk heben, die Unterseite des Gabelgehäuses nach oben kehrend, Zylinder herausziehen und mit Daumen abfangen.

3. Zerlegen der Schlagvorrichtung.

Mit Zeigefinger rechter Hand das Bodestück kräftig eindrücken, nach links drehen bis Stellansatz frei und dem Federdruck nachgebend abheben.

Schlagfeder und Schlagstift wegnehmen.

Zusammensetzen.

1. Zusammensetzen der Schlagvorrichtung.

Schlagstift und -Feder in den Verschlusszylinder einlegen, Bodestück einführen und nach Kompression der Feder nach rechts drehen bis Stellansatz einschnappt.

2. Einsetzen des Verschlusses in das Gabelgehäuse.

Bei dem Gesicht zugewendetem Gehäuseunterteil, den Verschlusszylinder vorsichtig anstecken und verschieben, nachdem durch Druck auf den Schnappstift die Stangenrast ausgelöst wurde.

Verschlussbolzen von links einführen.

Damit die Lageraxen stimmen, vorher die Stützflächen hinter den Gelenkknöpfen aneinander schieben.

3. Einsetzen des beim Schuss beweglichen Teiles.

Lauf mit Verschluss in linker Hand, der Gehäuseunterteil gegen die Brust gewendet, die Kette nach rückwärts gerichtet.

Griffstück vorsichtig anstecken und verschieben, das Ganze aufrechtstellend, damit die Kette in die Schliessfederklauen einhänge (wichtig!).

Pistole in rechter Hand in Stellung wie Figur auf Seite 7.

Geradliniges Zurückziehen der Gelenkknöpfe bis zu den Anschlagkurven.

Deckplatte einlegen, den schmalen Teil gegen den Riegel gerichtet.

Riegel aufwärts drehen.

Durch wiederholtes Zurückziehen und Vorschleunigen des Verschlusses, sowie durch

Abziehen, überzeugt man sich von der Funktionsfähigkeit der zusammengesetzten Teile.

Magazin einführen bis Halter einschnappt.

Weiteres Zerlegen und Zusammensetzen.

Auswerfer. Wegnehmen: Mit Nagel untergreifend; Hinterteil leicht heben, bis Stollen am Rand ansteht, hierauf mit Zeigefinger linker Hand die Nase herausdrücken.

Einsetzen: Auswerfer über die betreffenden Durchbrüche am Gehäuse legen und sanft auf Stollen und Ansatz zugleich drücken.

Abzugstange. Wegnehmen: Mit Nagel Stangenfeder heben und herausstreifen.

Gehäuse nach links drehen, eventuell in hohle Hand schlagen. Stange fällt heraus.

Einsetzen: Mit Schnappstift nach vorn in Durchbrechung einlegen; Feder einschieben mit Druck von oben.

Auszieher. Wegnehmen: Mit Schraubenzieher unter Kralle heben bis Stollen aus Lager getreten; herausstreifen.

Einsetzen: Gerade einschieben, die Kralle leicht hebend, bis Stollen einschnappt.

Sicherungshebel. Wegnehmen: Linke Griffschale nach Lösen der Schraube abheben.

Griffstück auf Unterlage. Sicherungshebel am Flügel eingedrückt halten, mit rechter Hand

den Pivotzapfen ausheben, Zurückziehen des Sicherungshebels.

Einsetzen: Unter Sperrhebel unterlegen und den Pivotzapfen durch Aufwärtsschieben des Hebels ins Lager einlassen.

Hierbei sehr acht geben, dass der Stollen hinter der Sicherungsfeder zu liegen kommt.

Verschlussfangelenk. Wegnehmen: Mit Zeigefinger rechter Hand leicht heben und zurückschieben.

Einsetzen: Beim Fangstollen so fassen, dass Mittelfinger auf Feder drücken kann.

Anlegen mit Feder über Stift im Gelenklager. Vorwärtsschieben unter gleichzeitigem Druck des Mittelfingers, damit Haken unter Stift einhänge.

Abzug. Wegnehmen: In der Richtung der Zapfenaxe herausstreifen.

Einsetzen: Unter gleichzeitigem Druck auf die Feder.

Riegel. Wegnehmen: Hebel nach aufwärts drücken, herausziehen.

Einsetzen: Mit gleich gerichtetem Druck.

Noch weiter gehendes Zerlegen darf in der Regel nur durch Fachkundige geschehen.

Das Magazin soll nicht zerlegt und darf namentlich am Korn, sowie an den Kniegelenkstiften nichts verändert werden.

Handhabung.

Laden des Magazins: Magazin in linker Hand, mit Daumen Führungsknopf um Patronenstärke herunterziehen und gleichzeitig eine Patrone, mit Boden voran, unter Magazinkrallen schieben.

Wiederholen für je eine weitere Patrone.

Entleeren: Durch leichtes Zurückziehen des Führungsknopfes die Patronen lockern, die oberste Patrone nach vorn herausstreifen.

Achtung geben, dass Führungsknopf niemals frei hochschnellen kann.

Anstecken des Magazins: Pistole in rechter Hand, wie beim Schiessen; Einführen des Magazins mit nach vorn gerichteten Geschossen bis Magazinhalter einschnappt. Durch leichten Schlag auf Bodenstück sich überzeugen, dass dies geschehen.

Herausnehmen: Pistole in rechter Hand so drehen, dass Daumen auf Magazinhalter drücken kann. Magazin fällt heraus.

Laden: Bei angestecktem Magazin Pistole in rechter Hand, wie zum Schiessen, aber Zeigefinger vom Abzug weg (Sicherungsflügel eindrücken); nach links neigen und mit linker Hand die Gelenkknöpfe zuerst geradlinig, dann den Anschlagkurven entlang soweit als möglich zurückziehen.

Vorschnellenlassen des Verschlusses; Zylinder führt eine Patrone ins Lager.

Entladen: Magazin wegnehmen. Verschluss vorsichtig öffnen. Patrone fällt durch den Griff.

Schiessen: Pistole in Schussrichtung fest in Hand, Sicherungsflügel eingedrückt. Druckpunkt nehmen, zielen, abziehen.

Stellung von Sicherungs- und Sperrhebel an den polierten Flächen von Zunge und Griffstück von weitem kontrollierbar.

Bei ausgeschossenem Magazin bleibt Verschluss offen, Visierlinie verdeckt.

Zum Schliessen: Magazin wegnehmen — ersetzen, wenn weiter geschossen werden soll — Gelenk mit linker Hand etwas zurückstossen und vorschnellen lassen.

Pistole ist somit nach dem letzten Schusse ladebereit, nach Einführen des Magazins feuerbereit.

Wird bei geladener Pistole ein volles Magazin eingesetzt, so stehen dem Schützen 9 Patronen zur Verfügung.

Es wird stets aus dem Magazin geladen, selbst bei langsamem Einzelfeuer; Einzelladung ohne Magazin ist möglich, jedoch nicht vorgesehen.

Funktionen.

Im Moment des Schusses geschieht folgendes:

Rückstoss treibt Lauf mit Gabelgehäuse

und Verschluss zurück bis Gelenkknöpfe an Anschlagkurven anstossen.

Sperrhaken in Eingriff mit Widerhaken sichert während dieses Weges unveränderliche gegenseitige Stellung von Gabelgehäuse und Verschluss (absoluter Verschluss).

Lebendige Kraft — nicht der Gasdruck — bringt Verschlusssteile weiter zurück.

Gelenkknöpfe gleiten hierbei auf Anschlagkurven, lösen hierdurch den Verschluss.

Durch Entstehung des Knieses gleitet Verschlusszylinder zurück: Spannase des Vordergelenks drückt durch Schlagstift Schlagfeder zusammen; Hülse wird von Auszieher mitgenommen, prallt an Auswerfer an, eine neue Patrone tritt vor Verschlusszylinder.

In Spannung nicht gehaltene Schliessfeder streckt durch Kette das Gelenksystem, bringt gleichzeitig Gabelgehäuse mit Lauf nach vorn bis Grenzstollen an Riegel ansteht.

Sperrhaken hat sich unterdessen über Widerhaken gelegt.

Bei Vorbewegung führt Zylinder oberste Patrone ins Lager, Schlagstift bleibt an Abzugstangenrast gefangen, Schlagvorrichtung gespannt.

Ist Magazin leer, so vermag Führungsknopf Verschlussfanggelenk aufwärts zu drücken, das, sobald frei, in Fangrast des Zylinders einschnappt, diesen zurückhaltend.

Fanggelenk legt sich durch eigene Federwirkung nieder, sobald — durch Zurückstossen des vordrückenden Gelenks — Druck auf denselben aufhört.

Abzugvorrichtung: Der Druck auf den Abzug wird, vermittelt des Winkelhebels an der Deckplatte, auf den vorderen Teil — Schnappstift — der als Doppelhebel wirkenden Abzugstange übertragen, wodurch die Stangenrast gehoben und aus dem Eingriff mit der Schlagstiftnase gelöst wird.

Der *Druckpunkt* wird durch den Absatz des kurzen Winkelhebelarmes hervorgebracht.

Beim Vorlauf des Gabelgehäuses bleibt der Schnappstift zunächst hinter dem Winkelhebel und legt sich erst beim Vorlassen des Abzuges unter denselben, wodurch die Abzugsbewegung vom Vorlauf des Gabelgehäuses unabhängig wird.

Sicherung: Die Hebelzunge legt sich, durch Federwirkung selbsttätig, über den hinteren, abgesetzten Teil der Abzugstange und verhindert in dieser Lage zuverlässigst sowohl den Rücklauf als auch das Auslösen *der bei geladener Pistole stets gespannten Schlagvorrichtung.*

Die *Sicherungssperre* wirkt dadurch, dass die Sperrhebelkralle sich vor den Sperransatz des Sicherungshebels legt und dessen Vorbewegung verhindert.

Reinigen und Unterhalt.

a) Es ist in allen Schulen und Kursen, wie auch bei Uebungen der Schiessvereine strenge darauf zu halten, dass:

sofort nach Beendigung des Schiessens der Pistolenlauf mit reichlicher Verwendung von Waffenfett gründlich gereinigt und nachher gut eingefettet wird. Ist eine sofortige Reinigung nicht möglich, so muss wenigstens noch auf dem Schiessplatze das Laufinnere tüchtig eingefettet und die gründliche Reinigung und Einfettung der Pistole so bald als möglich vorgenommen werden.

Der Träger der Waffe hat sich auch zu Hause durch rechtzeitiges Nachsehen vom Zustand des Laufinnern zu überzeugen.

Der Borstenwischer soll so reinlich als möglich gehalten werden. Das Reinigen erfolgt durch Waschen in warmem Wasser, am besten in warmem Sodawasser. Der Borstenwischer muss nach der Reinigung gründlich ausgetrocknet werden.

b) Zum Reinigen der Pistole werden die Metallteile mit einem trockenen Baumwollappen reingerieben. Verhartes Fett wird durch etwas frisches aufgelöst, sodann werden die Bestandteile mittelst eines völlig mit Fett durchtränkten reinen Wollappens so eingefettet, dass deren Oberfläche mit einer die Feuchtigkeit abhaltenden dünnen Schicht bedeckt ist.

Besonders stark einzufetten sind:

Führungsrieten an Verschlusscylinder und Gabelgehäuse, Verschlussbolzen, vorderes und hinteres Verschlussgelenk.

Vor jedem Gebrauch wird die Waffe aussen wieder abgerieben, um die Kleider zu schonen.

Bei schönem Wetter genügt es, die Pistole einige Minuten nach dem Einrücken von Staub, Schweiss und Feuchtigkeit zu reinigen und nachher wieder einzufetten.

Ebenfalls ohne besondern Befehl sind ausserdem das Laufinnere und die einzelnen Verschlusssteile zu reinigen:

1. Nach dem Gebrauch bei Regenwetter.
2. Nach jedem Schiessen.

c) Zum Reinigen des Laufinnern verwende man das beigegebene Putzzeug.

Es ist folgendes Verfahren einzuhalten:

1. Der gefettete Borstenwischer wird wiederholt (gewöhnlich 15—20 Mal) je nach dem Zustand des Laufinnern durch den Lauf gezogen;
2. Zum weitem Reinigen wird ein dünner, circa 2 cm breiter Baumwollstreifen spiralförmig um den Wischkolben gewunden. Am besten eignen sich hierzu die in den Patronenpaketen befindlichen Putzlappen.

Wird der Wischkolben zu dick umwickelt, oder der Lappen über denselben hinausgewickelt,

so steckt sich derselbe leicht im Lauf und kann dann nur sehr mühsam entfernt werden.

Der mit dem Baumwollstreifen richtig umwickelte Wischkolben wird nun ebenfalls wiederholt durch den Lauf gezogen, bis das Laufinnere entsprechend gereinigt ist.

Hernach ist das Laufinnere (Züge und Felder), sowohl von der Mündungs- als auch von der Patronenlagerseite her auf vollständige Sauberkeit nachzusehen.

3. Alsdann wird der Wischkolben mit einem gefetteten Baumwollstreifen umwickelt, so dass er leicht aber doch passend durch den Lauf geht. Durch mehrmaliges Durchziehen wird der Lauf eingefettet.

4. Jede andere Reinigung ist verboten.

d) Nach dem Reinigen wird die Pistole inspiziert, wobei kontrolliert wird: Reinheit im allgemeinen, Unterhalt der Metallteile, richtiges Einfetten derjenigen Teile, welche einer Reibung unterworfen sind, Spiel des Verschlusses, insbesondere der Schlagvorrichtung und des Abzugs. Das Innere des Laufes wird jedesmal nach dessen Reinigung inspiziert.

e) Das Verstopfen der Mündung mit Lappen, Pfropfen oder Fett ist, weil gefährlich, verboten. Kommen Blähungen des Laufes vor, so haben sie ihren Grund entweder in obigem, absichtlichen Verstopfen der Mündung, oder im Steckenbleiben von Gegenständen im Laufe.

Wird nachher scharf geschossen, so ist die Blähung unvermeidlich.

Es ist daher in dieser Hinsicht sehr grosse Vorsicht geboten.

f) *Das Herausschiessen im Laufe steckengebliebener Gegenstände, wie Putzmaterial etc., ist strenge untersagt.*

Ist deren Entfernung durch die zu diesem Zwecke der Truppe zur Verfügung stehenden Eisendrahtdorne nicht möglich, so ist die Waffe dem Büchsenmacher zu übergeben.

g) Zum Aufbewahren legt oder hängt man die Pistole an einen trockenen Ort. Staub ist nicht schädlich, dagegen ist das Aufbewahren in stark bewohnten und raschen Temperaturwechseln unterworfenen Räumen der rostend wirkenden Ausdünstung wegen zu vermeiden.

h) Strenge Aufsicht über den Zustand der Bewaffnung durch die Offiziere, Unteroffiziere und Leitenden der freiwilligen Schiessübungen ist unerlässlich.

Die Munition.

Die Patrone mit Zentralzündung setzt sich zusammen aus:

Hülse mit Zündkapsel,
Ladung und
Geschoss.

Die messingene *Hülse* mit Rille hat am Boden zur Aufnahme der Zündkapsel ein Lager mit vorstehendem Ambos, welches mit dem Laderaum durch 2 Feuerlöcher in Verbindung steht.

Die *Ladung*, 0,30 gr feinkörniges Weisspulver, füllt die Hülse vollständig aus und erteilt dem Geschoss die Anfangsgeschwindigkeit $\sqrt{10} = 350$ m.

Das *Geschoss*, 6,0 gr schwer, 15 mm lang, aus Hartblei, ist mit nickelkupferplattiertem Stahlmantel versehen.

Verpackung: Die Patronen werden in Kartonschachteln zu je 24 Stück verpackt.

Exerzierpatrone: Die Pistole führt keine Exerzierpatrone, indem das Blindschiessen ohne unzweckmässige Rückstossapparate mit dem Prinzip der Rückstossladung unvereinbar erscheint.

Pistole 1900.

Fig.	Benennung der Bestandteile	Fig.	Benennung der Bestandteile
1	Lauf	16	Verschluss-Hintergelenk
2	Gabelgehäuse		Visierblatt
a	Grenzstollen	a	Gelenkknöpfe
b	Führungen zum Verschlusszylinder	b	Bohrung für den Verschlussbolzen
c	Führungen z. Griffstück	c	Sperrhaken
d	Verschlussbolzenlager	17	» -Stift
3	Verschlussbolzen	18	» -Feder
4	Auswerfer	19	Kette
a	» -Stollen	20	» -Niete
b	» -Ansatz	21	Vorderer Verbindungsstift
c	» -Nase	22	Hinterer Verbindungsstift
5	Abzugstange	23	Griffstück
a	» -Rast	24	Anschlagkurven
6	Schnappstift	c	Riegel
7	» -Feder	25	» -Feder
8	» -Niete	26	Abzug
9	Abzugstangfelder	27	» -Feder
10	Verschlusszylinder	28	Magazinhalter
a	» -Fangrast	29	» -Feder
11	Schlagstift	30	Verschlussfanggelenk
a	» -Rast	31	» -Feder
12	Schlagfeder	32	Schliessfeder
13	Bodenstück	33	» -Krallen
a	» -Stellansatz	a	Sicherungshebel
14	Auszieher	a	Pivotzapfen
15	Verschluss-Vordergelenk	b	Stollen
a	Spannnase	c	Flügel
		d	Zunge

Fig.	Benennung der Bestandteile	Fig.	Benennung der Bestandteile
35	Sicherungsfeder	43	Magazinblechkasten
36	Sperrhebelstift	a	Ausschnitt zum
37	Sperrhebel		Magazinhalter
a	» -Kralle	44	Patronenzubringer
38	Griffschale	45	Führungsknopf
39	» -Schraube	46	Magazinfeder
40	Deckplatte	47	Druckknopf
41	Abzugwinkelhebel	48	Bodenstückstift
42	» -Stift	49	Bodenstück

Putzzeug :

- A Putzstock mit Schraubenzieher.
- B Borstenwischer.
- C Wischkolben.
- D Putzstockheft.

Einige Angaben betreffend die Pistole 1900.*Waffe.*

Kaliber	7,65 mm
Anzahl Züge	4
Dralllänge (rechtsgängig)	250 mm
Länge des Laufes	122 mm
» der Visierlinie	215,3 mm
Gewicht ohne Magazin	835 gr
» des Magazins	56 gr

Munition.

Gewicht der Patrone	10,5 gr
» » Ladung	0,30 gr
» des Geschosses	6,0 gr

Leistung.

Anfangsgeschwindigkeit $\sqrt{10} =$	350 m
Maximale Tragweite circa	1800 m
beim Abgangswinkel circa	27° 30'
Schussgeschwindigkeit im mech. Schnellfeuer mit bereitgehaltenen Magazinen circa	100 Schüsse
Durchschlagskraft (auf 50 m):	
Tannenholz	150 mm
Buchenholz	60 mm

Privater Neudruck für Sammler 1971

PISTOLE 1900



PISTOLET 1900

